

Abg. Krauß dankte vorab den Ortsvorstehern aus Hersel, Uedorf, Widdig und Wesseling-Urfeld für die in einer Initiative zum barrierefreien Ausbau der Bahnsteige gesammelten 1.489 Unterschriften. Die Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises im NVR hätten den Sachverhalt auch regelmäßig in den dortigen Ausschuss-Sitzungen thematisiert. Es gehe darum, die Finanzmittel für den Ausbau zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang müsse geklärt werden, ob an der Güterverkehrsoption festgehalten werde. Wenn dies der Fall sei, dann müsse eine Lösung gefunden werden, die einen niveaugleichen Einstieg erlaube und gleichzeitig nicht das Lichtraumprofil der Güterzüge tangiere. Alternativ müsse dafür gesorgt werden, dass endlich das Verfahren zur Stilllegung der Strecke für den Güterverkehr beantragt werde. Die denkbaren Alternativen habe die Verwaltung in der Vorlage dargestellt. Nach seinem letzten Kenntnisstand wollte die HGK beim Kreis Anfang Januar nachfragen, ob die Güterverkehrsoption überhaupt noch gewünscht sei. Er erkundigte sich, ob dies geschehen sei.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erklärte, die HGK habe bisher noch keine Anfrage an die Verwaltung gerichtet. Unabhängig von der Güterverkehrsoption sei es aber für die Verwaltung sehr wichtig, dass die Bahnsteige angehoben und so der Einstieg barrierefrei ermöglicht werde. In der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft der Stadtbahnen sei das Thema ebenfalls besprochen worden. Die Mitglieder sollen sowohl die denkbaren technischen Alternativen, als auch die finanziellen Belastungen für die jeweiligen Verantwortlichen prüfen. Daneben werde in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft auch überlegt, inwieweit eine Angebotsverbesserung durch eine Verdichtung des Stadtbahnbetriebes auf der Linie 16 möglich sei.